

Dalawiken 04.11.2015

Das Wohl der Kinder ins Zentrum rücken

NETZWERK: Kinder- und Jugendbetreuung braucht anregende und wertvolle Bildungs- und Lebensorte

BRUNECK. Familien- und schulergänzende Kinderbetreuung darf keine Notlösung sein, sondern muss anregender und wertvoller Bildungs- und Lebensort für Kinder sein. Dies betonten die Mitglieder des Netzwerkes Kinderbetreuung Pustertal einmal mehr bei ihrer jüngsten Klausurtagung, bei der sie sich unter der Leitung von Inngard Pömbacher, der Geschäftsführerin des Bildungsweges Pustertal, mit gegenwärtigen Entwicklungen und Verbesserungsmöglichkeiten im Bereich der Kinder- und Jugendbetreuung befassten.

Dem 2014 gegründeten Netzwerk gehören Vertreter mehrerer Pustertaler Gemeinden, Vertreter von Vereinen, Verbänden und Jugenddiensten sowie Anbieter von Kinderbetreuung an. Gemäß den bei der Gründung definierten Richtlinien zur Qualitätssicherung der Kinderbetreuung wurde bei der Klausurtagung betont,



Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer an der Klausurtagung des Netzwerkes Kinderbetreuung.

Biwep

dass die Betreuung am Wohle des Kindes und seiner Familie ausgerichtet und die Chancengleichheit von Kindern unterschiedlicher sozialer und kultureller Herkunft, Sprache und Religion gewährt werden muss. Dies bedingt, dass auf fachlich gut ausgebildetes Personal geachtet und ein hohes pädagogisches Ni-

veau gehalten wird, an dem aber auch ständig weiter gearbeitet werden muss.

Diskutiert wurde über die Finanzierbarkeit von Angeboten, die Kontrollierbarkeit der Qualität und die gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit wie auch über Rahmenbedingungen, die die Landesverwaltung im Hinblick

auf pädagogische Richtlinien und Mindeststandards für die Qualität der Strukturen schaffen müssen.

Als wichtig nannten die zu den verschiedenen Themen gebildeten Arbeitsgruppen vor allem auch die Zusammenarbeit zwischen der Landesverwaltung und den Partnern des Netzwerkes Kinderbetreuung. © Alle Rechte vorbehalten